



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2020/2021

22. Beobachtungswoche vom 24.03.2021 – 30.03.2021

Die Auswertung der 22. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

Aufgrund der Corona-Situation und den daraus resultierenden Schließungen der Kindergärten und Schulen liegen keine Daten zu respiratorischen Erkrankungen vor.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,1% der betreuten Personen und 2,7 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 3,5%, bei den Behörden bei 6,5%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 13,9%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 10,3%.

Eine Kinderklinik/Kinderfachabteilung sowie vier Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation.

In der Kinderklinik wurde kein Kind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen stationär betreut.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6,2%; 46,6% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 13,8%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 25,9% und über 60 Jahren bei 60,3%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 20.03.2021 und 21.03.2021 in Anspruch genommen haben, 1,9%.

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 11. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit stabil geblieben. Die ARE-Rate liegt weiterhin unter den Werten der Vorsaisons auf einem extrem niedrigen Niveau. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 11. KW 2021 insgesamt mehr Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche registriert, die Werte befinden sich in der 11. KW weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten um diese Zeit

Der Praxisindex lag insgesamt weiterhin im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Den niedrigsten Praxisindex wies die Region Niedersachsen/Bremen mit einem Wert von 54 auf; der Höchstwert von 139 wurde in der AGI-Region Thüringen verzeichnet und lag somit im Bereich moderat erhöhte ARE-Aktivität. Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 55 auf und lag deutlich unter dem bundesdurchschnittlichen Niveau (75). Außer der Region Thüringen lagen alle AGI-Regionen im Bereich der ARE-Hintergrundaktivität.

Für die 11. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang 14 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle (Stand: 23.03.2021) und seit der 40. KW insgesamt 479 Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 193 (40 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Im Vorjahr um diese Zeit waren bis zur 11. KW 165.036 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen an das RKI übermittelt worden (Stand: 17.03.2020). die Zirkulation von Influenzaviren stagniert in der Saison 2020/2021 auf einem extrem niedrigen Niveau.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmendem saarländischen Laboren wurden in der 22. Beobachtungswoche 40 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine diagnostiziert.